

Konzeption
des Modellversuchs zum
Parallelangebot
G8/G9
am **Gymnasium Michelstadt**

Stand: Schuljahr 2017/2018

Inhaltsverzeichnis

1	Eckpunkte des G8/G9-Modells am Gymnasium Michelstadt.....	3
2	Pädagogische und curriculare Grundlagen für die Organisation der Mittelstufe	5
2.1	Pädagogische Grundlagen	5
2.2	Curriculare Grundlagen.....	7
2.2.1	Grundlage und Struktur der Fachcurricula.....	8
2.2.2	Gemeinsame Kurse für G8 und G9	9
2.2.3	Methodencurriculum.....	10
3	Unterrichtsorganisation in der Mittelstufe.....	11
3.1	Schulspezifische Ausgestaltung des Aufnahme-, Beratungs- und Entscheidungsprozesses in Bezug auf die Zuweisung in den G8- bzw. G9-Zug	11
3.2	Schulspezifische Ausgestaltung der Kontingenzstundentafel.....	14
3.2.1	Kontingenzstundentafel.....	14
3.2.2	Klassen- und Fachlehrer	17
3.3	Fremdsprachenfolge	17
3.4	Der Wahlunterricht in G8 und G9.....	18
3.5	Hausaufgabenkonzept (wird neu erarbeitet).....	18
3.6	Lernmittelkonzept.....	19
3.7	Fahrtenkonzept.....	20
4	Profilbildung und geplante Schwerpunktsetzungen.....	21
4.1	Allgemeines	21
4.2	Profilbildung in der Unterstufe.....	21
4.3	Profilbildung in der Mittelstufe (7-9 bzw. 7-10).....	22

1 Eckpunkte des G8/G9-Modells am Gymnasium Michelstadt

Seit dem Schuljahr 2013/2014 sind wir Modellschule für den Schulversuch zum Parallelangebot G8/G9. Seit dem 01.08.2017 ist dies eine Regeloption für Gymnasien und kooperative Gesamtschulen in Hessen.

Das bedeutet, dass wir in der Mittelstufe neben einem G8-Zug ergänzend einen parallelen G9-Zug anbieten, der nach vier Jahren Mittelstufe den Eintritt in die Gymnasiale Oberstufe (GO) ermöglicht. Damit setzen wir die konsequente Entwicklung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern fort, die bereits in der Vielzahl der Lernangebote und Schwerpunkte am Gymnasium Michelstadt angelegt ist.

Die Eckpunkte der Konzeption zum Parallelangebot G8/G9:

Am Gymnasium Michelstadt werden ca. 1400 Schülerinnen und Schüler fünf- bis siebenzünftig unterrichtet. Die Jahrgangsbreite erlaubt ein vielfältiges Unterrichtsangebot mit drei Profilen ab Jahrgangsstufe 5 (Sport, Musik, MINT). Grundlage des Unterrichts in beiden Zügen sind die schulinternen kompetenzorientierten Curricula, die für G8 und G9 differenziert entwickelt und erprobt wurden.

- Schülerinnen und Schüler aus *einer* Grundschule wechseln – wenn möglich – gemeinsam aus der Jahrgangsstufe 4 in *eine* Klasse an das Gymnasium. Aus pädagogischen Gründen wird der Übergang durch die Beibehaltung der bestehenden sozialen Bindungen erleichtert und ein gemeinsames Lernen auch bei individueller Schwerpunktbildung in den Profilen ermöglicht.
- Die Eltern wählen bei Interesse ein freiwilliges Profil für ihr Kind. Die Nachmittagsangebote in den Profilkursen werden im G8-Zug auf die Wahlunterrichtsverpflichtung angerechnet.
- Zusätzlich zu den Profilkursen besteht ein vielfältiges Nachmittagsangebot. Durch die Entlastung der Nachmittage vom Pflichtunterricht im G9-Zug be-

obachten wir eine Stärkung der Arbeitsgemeinschaften, des Wahlunterrichts und der 3. Fremdsprachen, die als gemeinsames Angebot für G8 und G9 allen Schülerinnen und Schülern offenstehen.

- Der Unterricht in der 2. Fremdsprache (Französisch, Latein, Spanisch) beginnt im 6. Schuljahr mit vier (statt fünf) Unterrichtsstunden pro Woche. Dafür wird der Unterricht in der Mittelstufe um eine Stunde verstärkt. Durch diesen entlasteten Einstieg werden die Kompetenzen in der 1. Fremdsprache Englisch gefördert und ein sanfter Einstieg in die 2. Fremdsprache ermöglicht.
- Die Einteilung in den G8- oder G9-Zug erfolgt am Ende der 6. Klasse nach umfassender Diagnostik der unterrichtenden Lehrkräfte durch die Schule. Dabei werden neben der reinen Leistung auch die Lernmotivation, die Eigenständigkeit des Lernens und die soziale Kompetenz berücksichtigt.
- Um einen Wechsel zwischen den beiden Zügen zu ermöglichen, ist die Stundentafel im G8 und G9-Zug in der Jahrgangsstufe 7 parallel angelegt. Der Wechsel der Schülerinnen und Schüler in den Parallelzug ist nach Beratung und Empfehlung durch die Klassenkonferenz möglich.
- Ein Zugwechsel von G9 nach G8 ist zum Halbjahr und zum Ende der 7. Klasse möglich (bei Wechsel am Ende von Klasse 7 sind Förderkurse verpflichtend).
- Der Wechsel von G8 nach G9 ist in der gesamten Mittelstufe möglich.
- Eine Übersicht, die sich an den zu erwerbenden Kompetenzen der Mittelstufe orientiert, bietet Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Michelstadt und abgebender weiterführender Schulen eine Orientierung beim Übergang in die gymnasiale Oberstufe. Hierin wird beschrieben, welche Kompetenzen eine Schülerin oder ein Schüler mitbringen sollte, um in der Oberstufe erfolgreich mitarbeiten zu können.
- Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 (G8-Zug) bzw. 10 (G9-Zug) wird in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch ein zweistündiger Kurs zur Vorbereitung auf die Arbeitsmethoden in der Oberstufe angeboten (Prep-Kurs).

2 Pädagogische und curriculare Grundlagen für die Organisation der Mittelstufe

2.1 Pädagogische Grundlagen

Das Gymnasium Michelstadt ist eine Schule, die Schülerinnen und Schüler individuell und ganzheitlich fördert. Es ist durch zahlreiche Studien belegt, dass Lern- und Reifungsprozesse von Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen Alters eine große Variabilität aufweisen. Dies wird durch die Ergebnisse epigenetischer Forschung bestätigt. Lernen wird durch individuelle Erfahrungen stark beeinflusst. Lernerfolge wirken positiv auf Motivation und Lernbereitschaft und bedingen so weitere positive Effekte. Die Ergebnisse internationaler Studien zeigen, dass der kognitive Lernerfolg zur Hälfte von den Schülerinnen und Schülern selbst und zu etwa einem Drittel durch die Lehrkräfte bestimmt wird. Die Ausgestaltung der Organisation des Parallelangebots konzentriert sich deshalb darauf, die kognitive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler zu fördern, ohne dabei den Erwerb sozialer und methodischer Kompetenzen zu vernachlässigen.

Das Gymnasium Michelstadt verfolgt seit Jahren den Ansatz individualisierten Lernens durch leistungsdifferenzierte Angebote im Unterricht, in Profilkursen, im außerunterrichtlichen Angebot und durch Förderpläne, die speziell auf die Situation der einzelnen Schülerinnen und Schüler abgestimmt sind. Die Erweiterung unseres gymnasialen G8-Bildungsangebots um einen G9-Zug ist eine folgerichtige Entwicklung, um Lernprozesse intensiver zu begleiten. So kann ein nachhaltiger Lernerfolg auch bei den Schülerinnen und Schülern erzielt werden, die mehr Zeit für zusätzliche Übungs- und Wiederholungsphasen benötigen. Zudem erlaubt es Schülerinnen und Schülern, die durch naturwissenschaftliche, sprachliche, musikalische oder sportliche Begabung einen besonders hohen außerschulischen Zeitbedarf haben, den Unterrichtsstoff der Mittelstufe in vier statt in drei Jahren zu erarbeiten.

Schülerinnen und Schüler im G8-Zug werden durch zusätzliche interessante Angebote gefördert und in ihrem Lernprozess unterstützt, z.B. durch projektorientierten Unterricht oder bilinguale Unterrichtseinheiten.

Das Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, Unterricht und darüberhinausgehende Betreuung sozial gerecht und leistungsfördernd zu gestalten sowie die Heterogenität der Lernenden zu beachten. Dies ist durch die Erweiterung um ein G9-Angebot leichter zu realisieren.

Im G9-Zug erfolgt eine intensivere Auseinandersetzung mit den Lerninhalten, da mehr Übungs- und Wiederholungsphasen eingeplant werden können. Aufgrund einer höheren Stundenzahl innerhalb der meisten Fächer werden Ressourcen frei, die für notwendige Selbstdiagnose und Feedbackphasen eingesetzt werden können – nach der Hattie-Studie ein Faktor mit besonders hoher Effektstärke für die Lernenden.

Unabhängig vom Besuch des G8- oder G9-Zugs können Schülerinnen und Schüler durch Wahl aus unserem Ganztagsangebot verstärkt eigene Schwerpunkte setzen. Da im G9-Zug in den Jahrgangsstufen 8 und 9 weniger Pflichtunterricht am Nachmittag durchgeführt wird, haben die Lernenden mehr Zeit für individuelle Entwicklungsprozesse. Dies verbessert auch die Qualität der Ergebnisse und das Arbeitsklima in den Arbeitsgemeinschaften.

Eine Schülerin oder ein Schüler im G8-Zug kann auch ohne die für eine Versetzung ausreichenden Leistungen durch Beschluss der Versetzungskonferenz in die nächsthöhere Klasse des G9-Zugs versetzt werden. Dadurch kann die Problematik des Sitzenbleibens oder eines Schulwechsels und damit der Verlust sozialer Bindungen vermieden werden.

Das Gymnasium Michelstadt ist seit dem Schuljahr 2006/07 eine Schule mit vielfältigen Ganztagsangeboten. Eine pädagogische Betreuung und unterstützendes Lernen erfolgt auch durch den „Odenwälder Verein für Bildungs- und Kulturarbeit e.V./Lernstubb“. Der OVBuK/Lernstubb ist gemeinnützig und als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Zur Durchführung der pädagogischen Mittagsbetreuung wird eine Kraft (pädagogische und Verwaltungsausbildung) im Umfang von durchschnittlich acht Wochenstunden hauptamtlich angestellt. Zu ihren Aufgaben gehört – in Absprache mit der Schulleitung des Gymnasiums – die gesamte Organisation und Koordination der Angebote. Zusätzlich wird ein Jugendlicher im

Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) eingesetzt, der mit halber Stelle ebenfalls im Bereich der pädagogischen Mittagsbetreuung tätig ist.

Die zeitliche Struktur ist so gestaltet, dass den Schülerinnen und Schülern bereits ab der Mittagspause (12.55 Uhr) Betreuungs- und Bewegungsmöglichkeiten – sowohl in Form von offenen als auch inhaltlich orientierten Angeboten – zur Verfügung stehen („Betreute Pausen“ sowohl im allgemeinen Aufenthaltsbereich des Gymnasiums als auch in den Computerräumen mit angeleiteten und unterstützenden Angeboten). Während der Mittagspause können die Schülerinnen und Schüler in der Turnhalle und auf dem Schulhof verschiedene Bewegungsangebote im Rahmen der bewegten Pause nutzen. Dafür ist keine Voranmeldung oder Sportbekleidung erforderlich. Ein „Offenes Lernangebot“ in den Hauptfächern während der Mittagspause steht allen Schülerinnen und Schülern offen. Hier helfen Fachlehrkräfte bei Fragen zum Unterrichtsfach oder bei Problemen mit den Hausaufgaben. Die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Kurse sowie die Hausaufgabenbetreuung beginnen im Anschluss an die Pause (ab 13.45 Uhr), weitere finden aber auch im zweiten Nachmittagsblock (15.20 - 16.50 Uhr) statt. An allen fünf Tagen der Woche bestehen Ganztagsangebote.

Ein Aspekt der pädagogischen Mittagsbetreuung ist die Einbeziehung von Oberstufenschülerinnen und -schülern in die fachspezifische Hausaufgabenbetreuung. Die als Kursleiterinnen und Kursleiter eingesetzten Oberstufenschülerinnen und -schüler nehmen ihre Aufgaben mit großem Engagement wahr. Personen, die in den Angeboten des Gymnasium Michelstadt eingesetzt werden, haben entweder eine pädagogische Ausbildung oder kommen aus einem entsprechenden Beruf (u. a. Dipl.-Psychologen, Diplom-Sozialpädagogen, Informatiker). Zusätzlich werden Vereine und Einrichtungen vor Ort in die pädagogische Mittagsbetreuung mit eingebunden (Musikschule Odenwaldkreis, Stenografenverein, Sportvereine, Kinder- und Jugendförderung Odenwaldkreis). Alle aktuellen Angebote können auf unserer Homepage eingesehen werden.

2.2 Curriculare Grundlagen

2.2.1 Grundlage und Struktur der Fachcurricula

Der Unterricht am Gymnasium Michelstadt wird kompetenzorientiert nach den schulinternen Curricula aller Fächer erteilt und orientiert sich an den Bildungsstandards der KMK. Der Prozess der Diskussion und Formulierung schulinterner Curricula ist abgeschlossen. Die Curricula für die Jahrgangsstufen 5 bis 9/10, ab Stufe 7 differenziert nach G8 und G9, liegen vor (siehe Curricula).

Die schulinternen Fachcurricula beziehen sich auf die schulspezifischen Gegebenheiten und berücksichtigen didaktische Überlegungen. Sie bilden den verbindlichen Rahmen für die Planung von Unterrichtsvorhaben. Die Fachcurricula dürfen dabei insgesamt nicht als unveränderliche Festschreibung verstanden werden. Sie unterliegen der Evaluation und werden in regelmäßigen Abständen von den Fachkonferenzen geprüft und überarbeitet. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Förderung von Kompetenzen und dem Erreichen der fachlichen Ziele.

Leitfragen bei der Entwicklung und Evaluation der Fachcurricula sind folgende:

- Wie lassen sich die einzelnen Kompetenzen im Laufe der Lernjahre aufbauen?
- An welchen Inhalten bzw. Methoden kann dies besonders erfolgreich geschehen?
- Wie erfolgt der Aufbau von Kompetenzen in G8 und G9, so dass am Übergang in die Sekundarstufe II eine tragfähige gemeinsame Grundlage gesichert ist?

Unsere Fachcurricula orientieren sich am Leitfaden des Instituts für Qualitätssicherung. Die Angaben sind den verschiedenen Jahrgangsstufen zugeordnet. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 gilt das G8-Curriculum. In den folgenden Jahrgangsstufen erfolgt eine zeitliche Anpassung an die jeweilige Stundenverteilung im G8- und G9-Zug. Hierzu werden dieselben Inhalte und Kompetenzerwartungen in beiden Zügen verwendet und den unterschiedlichen Lernzeiten zugeordnet. Insgesamt wird dadurch auf curricularer Ebene erreicht, dass Schülerinnen und Schüler in G8 und G9 beim Übergang in die Sekundarstufe II über die gleichen Kompetenzen und den gleichen Kenntnisstand verfügen.

Es bestehen enge Kooperationen mit den umliegenden Schulen, um den Übergang der Schülerinnen und Schüler in die Oberstufe zu erleichtern. Zur Information

externer Schülerinnen und Schüler, die ab der Einführungsphase das Gymnasium Michelstadt besuchen wollen, finden jährlich im Januar Schnuppertage und eine abendliche Informationsveranstaltung statt. Eingeladen werden dazu die Schülerinnen und Schüler folgender Schulen: Georg-Ackermann-Schule (Rai-Breitenbach), Carl-Weyprecht-Schule (Bad König), Theodor-Litt-Schule (Michelstadt), Schule am Sportpark (Erbach), Oberzent-Schule (Beerfelden) und Realschule Elsenfeld (Elsenfeld, Bayern).

Des Weiteren steht das Gymnasium Michelstadt über einen Verbindungslehrer in Kontakt mit den zuständigen Kolleginnen und Kollegen dieser Schulen, um ein Feedback über die fächerspezifische Vorbereitung auf die gymnasiale Oberstufe zu geben. Zusätzlich wird mit einzelnen Schulvertretern jährlich eine Veranstaltung organisiert, in der mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern der betreffenden Schule eine Evaluation durchgeführt wird (Fragebogen und Gespräch).

2.2.2 Gemeinsame Kurse für G8 und G9

Um die Durchlässigkeit zwischen beiden Zügen zu gewährleisten und die Gemeinschaft zu fördern, werden neben dem regulären Unterricht (Religion bzw. Ethik) weitere Lerngruppen gebildet, die sowohl G8- als auch G9-Schülerinnen und -Schüler besuchen. Diese sind:

- Arbeitsgemeinschaften 5-9/10: Es werden verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten (siehe Homepage „Nachmittagsangebote“)
- Wahlunterricht: Die Schülerinnen und Schüler aus dem G9-Zug wählen sich in den Jahrgangsstufen 9/10 in eins der Portale Informatik, Darstellendes Spiel, Naturwissenschaft oder Geisteswissenschaften ein. Die Schülerinnen und Schüler aus dem G8-Zug können in 8/9 oder 9/E auch einzelne Module aus den Portalen zur Abdeckung ihrer Wahlunterrichtsverpflichtung nutzen.
- Dritte Fremdsprache 8-9/9-10: Angeboten werden Latein, Französisch, Russisch, Spanisch, die als Wahlunterricht angerechnet werden. Schülerinnen und Schüler aus dem G8-Zug erhalten darüber hinaus die Möglichkeit, die 3. Fremdsprache in 9/E zu belegen, um ihre Wahlunterrichtsverpflichtung abzudecken. Dadurch soll auch die Attraktivität der 3. Fremdsprache erhöht werden.
- Hausaufgabenbetreuung 5-9/10

2. Pädagogische und curriculare Grundlagen für die Organisation der Mittelstufe

- Förderunterricht 5-9/10
- Vorbereitungskurse auf den Unterricht in der Oberstufe (Prep-Kurse) 9/10
- Ganztagsangebote 5-9/10: Odenwälder Verein für Bildungs- und Kulturarbeit („Lernstubb“), Schulsozialarbeit, Kinder- und Jugendförderung

2.2.3 Methodencurriculum

In den Klassen 5 bis 9/10 wird ein gesondertes Methodencurriculum umgesetzt, das für den G8- und G9-Zug ausdifferenziert ist. Diese Methoden werden innerhalb des Fachunterrichts durch die Fachkolleginnen und Fachkollegen und an gesonderten Methodentagen vermittelt.

Im Rahmen der informations- und kommunikationstechnischen Grundausbildung in der Unterstufe erhalten alle Schülerinnen und Schüler eine Unterweisung im kritischen Umgang mit digitalen Medien.

3 Unterrichtsorganisation in der Mittelstufe

3.1 Schulspezifische Ausgestaltung des Aufnahme-, Beratungs- und Entscheidungsprozesses in Bezug auf die Zuweisung in den G8- bzw. G9-Zug

Die Schülerinnen und Schüler werden entsprechend der in der Grundschule gebildeten Klassen den verschiedenen Gymnasialklassen zugeordnet. Dies hat vor allem pädagogische Gründe. Zum einen ist das Einzugsgebiet der Schule sehr groß (Flächenkreis), womit z. B. der Transport zu Klassenveranstaltungen leichter mittels Fahrgemeinschaften zu bewältigen ist. Zum anderen wird auf diese Weise vermieden, dass wenige Schülerinnen und Schüler aus einer kleinen Grundschule auf verschiedene Klassen aufgeteilt werden. So bleibt die aus der Grundschulzeit bestehende soziale Zugehörigkeit erhalten (vgl. Bedeutung der Peergroup, Hattie-Studie). Zudem erlaubt dieses Vorgehen eine größere Offenheit für persönliche und individuelle Entwicklungsprozesse.

Das Gymnasium Michelstadt bietet Informations- und Beratungstermine an. Eine erste Information findet bereits in der Jahrgangsstufe 4 statt. Hier werden Charakteristika des G8- und G9-Zugs vorgestellt und auf die Wahlmöglichkeit der freiwilligen Profile hingewiesen. Dabei werden auch die fachspezifischen Voraussetzungen in den einzelnen Profilen, z. B. Probeunterricht, erklärt.

Es wird bewusst darauf verzichtet, von den Eltern ein Votum für G8 oder G9 zu erfragen, um eine zu frühe mentale Festlegung auf einen Zug zu vermeiden. Die Schülerinnen und Schüler können so in den Jahrgangsstufen 5 und 6 unter G8-Bedingungen entspannt arbeiten.

Eine weitere Information findet vor Eintritt in die Klasse 5 auf einem weiteren Elterninformationsabend statt. Danach werden die Eltern weiterhin an Elternabenden und Informationsabenden in Klasse 5 und in Klasse 6 informiert. Außerdem besteht für die Eltern jederzeit die Möglichkeit zur persönlichen Beratung im Rahmen der Sprechstunde der Klassenlehrerin oder des Klassenlehrers. Fachlehrkräfte stehen beim jährlichen Elternsprechtag zur Verfügung.

Die Zuordnung in den G8- oder G9-Zug nehmen die Fachlehrkräfte im zweiten Halbjahr der Klassenstufe 6 in einer pädagogischen Konferenz vor.

Dieser in das zweite Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 verschobene Zeitpunkt der Entscheidung erlaubt die Einstufung der Schülerinnen und Schüler in den G8- oder G9-Zug durch ihre Fachlehrerinnen und Fachlehrer nach den Erfahrungen mit dem G8-Lerntempo in der Unterstufe.

Die Entscheidung für G8 oder G9 am Ende der Jahrgangsstufe 6 trifft die Schule in der Regel einvernehmlich mit den Eltern. Zur Einschätzung der Eignung für G8 oder G9 werden zunächst sämtliche Leistungen der Schülerinnen und Schüler, wie sie sich in den Zeugnisnoten und Förderplänen am Ende des ersten Halbjahres der Klasse 6 spiegeln, herangezogen. Die Förderpläne gehen auf individuelle Stärken und Schwächen der Schülerinnen und Schüler ein und berücksichtigen die Entwicklung des Arbeits- und Sozialverhaltens. Eventuell können weitere Berater, wie Schulpsychologin, Sozialarbeiterin, Vertrauenslehrer hinzugezogen werden. Dazu kommen zur weiteren klassenübergreifenden Einschätzung die Vergleichsarbeiten, die in Klasse 6 in allen Hauptfächern geschrieben werden sowie die Lesetests in den Klassen 5 und 6. Dies ermöglicht es, Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Vergleich zum Jahrgangsstufendurchschnitt einzuschätzen. Dadurch werden auch Leistungen erkennbar, die im Unterricht nicht immer offenbar werden. Ein speziell entwickelter Fragebogen unterstützt die Einschätzung der sozial-emotionalen Reife der Schülerinnen und Schüler.

Nach den Pädagogischen Konferenzen im zweiten Halbjahr wird den Eltern die Empfehlung der Schule schriftlich mitgeteilt. Auf die Möglichkeit einer persönlichen Beratung wird hingewiesen. Ziel der Beratung der Eltern ist es, Einvernehmen über die Einteilung in den G8- oder G9-Zug zu erzielen. Sollte es trotz intensiver Beratung zu keiner Einigung kommen, entscheidet die Versetzungskonferenz erlasssgemäß am Ende der 6. Klasse über die Zugeinteilung.

In der Ausgestaltung der Stundentafel wurde im Speziellen Wert darauf gelegt, den G8- und G9-Zug in der Jahrgangsstufe 7 mit gleichem Stundenansatz zu führen, um einen eventuellen Umstieg zu ermöglichen. Der Umstieg von G9 nach G8 ist möglich und wird durch einen mehrmonatigen Vorkurs unterstützt. Der Umstieg von G8 nach G9 erfordert in der Regel keine zusätzliche Förderung.

3. Unterrichtsorganisation in der Mittelstufe

Bei Nichtversetzung einer Schülerin bzw. eines Schülers des G8-Zuges kann die Versetzung in die nächsthöhere Klasse des G9-Zuges erfolgen, wenn die Klassenkonferenz dies befürwortet. Übergangsfragen werden hierbei immer gesondert als Einzelfall und nicht nach rein formalen Kriterien diskutiert.

Die freiwillige Wiederholung einer Klasse ist innerhalb des Zuges einmal pro Stufe möglich, allerdings nicht in zwei aufeinanderfolgenden Jahren. Das Überspringen einer Jahrgangsstufe im G8- und im G9-Zug ist möglich, allerdings nur innerhalb des gleichen Zugs.

3.2 Schulspezifische Ausgestaltung der Kontingenzstundentafel

3.2.1 Kontingenzstundentafel

Stundentafel G8-Zug

Fach	Jahrgangsstufen / Stundenzahl					Summe 5-9	Soll
	5	6	7	8	9		
Deutsch	6	5	4	4	4	23	23
Englisch	5	4	4	4	4	21	21
2. Fremdsprache	0	4	4	4	4	16	16
Kunst	2	2	0	2	1	7	7
Musik	2	2	2	0	1	7	7
Geschichte	0	1	2	2	2	7	7
PoWi	0	0	2	2	3	7	7
Erdkunde	2	0	1	2	0	5	5
Religion/ Ethik	2	2	2	2	2	10	10
Mathematik	5	5	4	4	4	22	22
Physik	0	1	2	2	2	7	7
Chemie	0	0	2	2	2	6	6
Biologie	2	1	0	2	2	7	7
Sport	3	3	3	2	3	14	14
KL	1	1	0	0	0	2	1
Wahlunterricht	4 Wochenstunden in 5-9					4	
Gesamt	30	31	32	34	34	165	
	61		100				

IKG	1					1	
WU				2	2	4	
3. FS				3	3	6	

3. Unterrichtsorganisation in der Mittelstufe

Studentafel G9-Zug

Fach	Jahrgangsstufen / Stundenzahl						Summe 5-10	Soll
	5	6	7	8	9	10		
Deutsch	6	5	4	3	3	3	24	24
Englisch	5	4	4	4	3	3	23	23
2. Fremdsprache	0	4	4	4	3	3	18	16*
Kunst	2	2	0	2	0	2	8	8
Musik	2	2	2	0	2	0	8	8
Geschichte	0	1	2	2	2	1	8	8
PoWi	0	0	2	2	2	1	7	7
Erdkunde	2	0	1	0	1	2	6	6
Religion/ Ethik	2	2	2	2	2	2	12	12
Mathematik	5	5	4	4	4	3	25	23*
Physik	0	1	2	2	0	2	7	7
Chemie	0	0	2	2	1	2	7	6*
Biologie	2	1	0	1	2	2	8	8
Sport	3	3	3	2	3	2	16	16
KL	1	1	0	0	0	0	2	1
Wahlunterricht					2	2	4	
Gesamt	30	31	32	30	30	30	183	
	61		122					

IKG	1						1	
WU					2	2	4	
3.FS					3	3	6	

*Poolstunden

In der Jahrgangsstufe 5 und im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 findet der Pflichtunterricht ausschließlich vormittags statt. Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 findet der Pflichtunterricht an fünf Vormittagen und einem Nachmittag statt. In der Jahrgangsstufe 7 haben die Schülerinnen und Schüler des G9-Zuges an einem Nachmittag Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler des G8-Zuges haben in der Jahrgangsstufe 7 an einem, in den Jahrgangsstufen 8 und 9 an zwei Nachmittagen Pflichtunterricht. Schülerinnen und Schüler des G8-Zuges, die den Wahlunterricht noch nicht vollständig abgedeckt haben, bekommen verschiedene Angebote an einem weiteren Nachmittag. Unabhängig vom Nachmittagsunterricht können die Kinder in der Mittagspause in der Mensa essen.

3.2.2 Klassen- und Fachlehrer

In der Regel findet im G9-Zug nach der 8. Klasse ein Klassen- und Fachlehrerwechsel statt. Im G8-Zug findet in der Regel kein Lehrerwechsel von der 7. bis zur 9. Jahrgangsstufe statt.

3.3 Fremdsprachenfolge

Die erste Fremdsprache Englisch beginnt in der Jahrgangsstufe 5. Als zweite Fremdsprache stehen ab der Jahrgangsstufe 6 Latein, Französisch oder Spanisch zur Wahl. Da die zweite Fremdsprache am Ende der Jahrgangsstufe 6 nicht versetzungsrelevant ist, wird im Fall von Minderleistungen eine zusätzliche Fremdsprachenförderung in der Jahrgangsstufe 7 angeboten.

Die dritte Fremdsprache kann Latein, Französisch, Russisch oder Spanisch sein. Sie beginnt im G9-Zug in der 9. Jahrgangsstufe und wird als Zweijahreskurs bis zum Abschluss der Mittelstufe geführt. Bei ausreichender Teilnehmerzahl kann diese Fremdsprache in der Einführungsphase der Oberstufe fortgesetzt werden, sodass z.B. der Erwerb des Latinums auch für Schülerinnen und Schüler möglich ist, die erst in Klasse 8 bzw. Klasse 9 mit Latein begonnen haben. Im G8-Zug kann die 3. Fremdsprache in den Klassenstufen 8/9 oder 9/E besucht werden. Die Teilnahme an

der 3. Fremdsprache ist freiwillig und wird als Wahlunterricht in beiden Zügen angerechnet.

Die Fremdsprachen Italienisch, Tschechisch und Chinesisch werden regelmäßig als Arbeitsgemeinschaften angeboten. Eine Anrechnung als Wahlunterricht im G8-Zug ist möglich, wenn der Kurs benotet ist.

3.4 Der Wahlunterricht in G8 und G9

Die Schülerinnen und Schüler der Profilkurse (Sport, Musik, MINT) leisten in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ihre Wahlunterrichtsverpflichtung des G8-Zuges vollständig ab. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, ihre Wahlunterrichtsverpflichtung in der Jahrgangsstufe 8 und 9, bzw. 9 und E abzudecken. Sie können sich dann in eines der Portale Natur- oder Geisteswissenschaft einwählen bzw. die dritte Fremdsprache, Informatik, bilingualer Unterricht oder Darstellendes Spiel wählen. Für die Schülerinnen und Schüler des G9-Zugs ist dieser Wahlunterricht (WU) in den Jahrgangsstufen 9 und 10 verpflichtend.

3.5 Hausaufgabenkonzept (wird neu erarbeitet)

Umfang, Art und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sind dem Alter und Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler angepasst. Hausaufgaben werden so vorbereitet und gestellt, dass sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigt werden können. Bei der Erteilung von Hausaufgaben wird die tägliche Gesamtbelastung berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler haben ein Recht auf individuell gestaltete Freizeit. Lehrerinnen und Lehrer einer Lerngruppe stimmen sich über den Umfang der Hausaufgaben untereinander ab.

Wenn möglich wird vor allem in der Unterstufe mit Wochenplänen gearbeitet. Ein Übermaß an Hausaufgaben wird zudem dadurch vermieden, dass in der Unter- und Mittelstufe an einem Tag mit Unterricht nach 14 Uhr für den nächsten Tag mit Vormittagsunterricht keine Hausaufgaben erteilt werden. Dies gilt auch von Freitag

auf Montag, wenn freitags Nachmittagsunterricht stattfindet. Im Rahmen des Methodentrainings wird den Schülerinnen und Schülern die sinnvolle Planung und Organisation der Hausaufgaben vermittelt.

In der Klassenstufe 8 im G8-Zug sollten die Hausaufgaben wegen des Pflichtunterrichts am Nachmittag auf das absolut notwendige Maß beschränkt werden.

Das Gymnasium Michelstadt bietet in Verbindung mit dem Odenwälder Verein für Bildungs- und Kulturarbeit („Lernstubb“) täglich eine Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag an. Über die allgemeine und spezielle Hausaufgabenbetreuung werden Schülerinnen und Schüler in den Klassen und Eltern auf Elternabenden informiert.

3.6 Lernmittelkonzept

Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in beiden Zügen mit den gleichen Unterrichtsmaterialien. In den Jahrgangsstufen 7 bis 9/10 wurde ein nach G8 und G9 differenziertes Curriculum erarbeitet, das sich auf die gleichen Unterrichtsinhalte und gleichen Lehrbücher konzentriert. Im G9-Zug werden zusätzlich Materialien zur Übung und Vertiefung eingesetzt.

Es wird gewährleistet, dass sowohl die G8- als auch die G9-Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der Mittelstufe die gleichen Bücher und damit den gleichen Unterrichtsstoff durchgearbeitet und vergleichbare Kompetenzen erworben haben.

Zur Orientierung dienen Übersichten, in denen die fachspezifischen Kompetenzen formuliert werden.

3.7 Fahrtenkonzept

Ab dem Schuljahr 2015/16 gilt folgendes Fahrtenkonzept:

Stufe 5 oder 6 verpflichtend	Klassenfahrt innerhalb Deutschlands
Stufe 8 verpflichtend	Klassenfahrt innerhalb Deutschlands
Stufe 10 (G9) bzw. 9 (G8): freiwilliges klassenübergreifendes Angebot!	Begegnungsfahrt – Fahrt in eine (Stadt der) Partnerschule(n): Olevano Romano, Italien; Jablonec, Tschechien; Larbert, Schottland; Rumilly, Frankreich; Island; Madrid, Spanien (die angebotenen Ziele werden jährlich festgelegt) 1./2. Woche nach den Osterferien oder in der Fahrtenwoche; Verpflichtung, selbst Gäste zu beherbergen; evtl. Präferenzen nötig („Lateiner“ nach Olevano Romano; „Franzosen“ nach Rumilly, „Spanier“ nach Spanien)
freiwillige Angebote, die die Klassenfahrten / Studienfahrt ergänzen, aber nicht ersetzen	China (Q1) Erasmus-Projekte Fahrten nach Paris, Rom, Weimar, Wien, Skikurse ... Projektunternehmungen (z.B. Musikfahrten...)
Q2 verpflichtend	Studienfahrt
Q3 verpflichtend	Tagesfahrt der Geschichtskurse nach Bonn (Haus der Geschichte)

„verpflichtend“: alle fahren mit; findet in der „Fahrtenwoche“ statt; finanzielle Unterstützung durch die Schule ist möglich

„freiwillig“: freiwillige Teilnahme; keine finanzielle Unterstützung durch die Schule

4 Profilbildung und geplante Schwerpunktsetzungen

4.1 Allgemeines

Das Gymnasium Michelstadt verfügt über zertifizierte Schwerpunkte in Musik (Schule mit musikalischem Schwerpunkt) und MINT (MINT-EC-Schule). Wir sind zudem Schulsportzentrum des Landes Hessen. Wir haben das Gütesiegel für Hochbegabtenförderung 2014 erhalten. Hinzu kommt die Teilzertifizierung als gesundheitsfördernde Schule. Der sprachliche Schwerpunkt soll weiter ausgebaut werden, u. a. durch das Angebot von Sprachzertifikaten in Englisch (Cambridge Certificate), Französisch (DELF scolaire) und Spanisch (DELE).

Diese Schwerpunkte eröffnen im Parallelangebot des G8- und G9-Zugs für die Schülerinnen und Schüler ein breites Spektrum an Förderungsmöglichkeiten. Die bereits in der Umsetzung befindlichen Konzeptionen werden permanent weiterentwickelt.

4.2 Profilbildung in der Unterstufe

Zu Beginn der fünften Klasse bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in ein klassenübergreifendes Profil einzuwählen. Diese Profilkurse verfolgen die Schwerpunkte des Gymnasiums Michelstadt in den Bereichen Sport, Musik und MINT. Die Einwahl in eines dieser Profile erfolgt verbindlich für zwei Jahre. Der Unterricht findet an einem Nachmittag in der Woche statt.

Die Profilkurse wählen die Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse an einem der oben genannten Schwerpunkte haben. Die Aufnahme in die Profile erfolgt über die Anwahl der interessierten Schülerinnen und Schüler vor dem Eintritt in die Unterstufe nach ausführlicher Information.

Grundsätzlich gilt in allen drei Profildbereichen das erste Halbjahr als Probezeit. Zum Halbjahreswechsel erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern ggf. eine Rückmeldung von der Lehrkraft. Diese Beratung stützt sich vor allem auf das Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler und verfolgt das Ziel, eine

eventuelle Überforderung Einzelner– im Bedarfsfall durch einen Kursaustritt – zu vermeiden und darüber hinaus die Voraussetzung für eine gute und fruchtbare Lernatmosphäre zu schaffen. Zum gleichen Zeitpunkt kann ein Kursaustritt auch durch eine schriftliche Mitteilung der Eltern veranlasst werden.

Zum Ende des 5. Schuljahres ist ein Austritt aus pädagogischen Gründen, z.B. bei abfallenden schulischen Leistungen, in Ausnahmefällen möglich, wenn Kursleiter(in), Klassenlehrer(in) und Eltern dies befürworten.

In der Mittelstufe werden die Profilkurse im Schwerpunkt Musik fortgesetzt. In den Schwerpunkten MINT und Sport lösen Arbeitsgemeinschaften die Profilkurse ab.

4.3 Profilbildung in der Mittelstufe (7-9 bzw. 7-10)

- Allgemeine und pädagogische Überlegungen

Die Mittelstufe hat die wichtige Aufgabe, für die in den Klassen 5 und 6 begonnenen Profilierungen Kontinuität und Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern. Sie soll zudem zunehmend auf die Anforderungen in der Oberstufe vorbereiten.

Ein wichtiges pädagogisches Ziel des Parallelangebots G8 und G9 am Gymnasium Michelstadt ist es, das Zusammengehörigkeitsgefühl zwischen den Schülerinnen und Schülern der beiden Züge durch die Mittelstufe hindurch zu erhalten und zudem erste Kontakte zu Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge aufzubauen, die ab der E-Phase einen Jahrgang bilden werden, also z. B. zwischen den Stufen 8/9 (G8) und 9/10 (G9). Hierbei haben die Angebote im Rahmen der Schwerpunktbildung der Schule eine wichtige Funktion. Dies gilt vor allem für die Arbeitsgemeinschaften und den Bereich des Wahlunterrichts. Diese Module werden generell nicht für einen der beiden Züge angeboten, sondern zugübergreifend in gemischten Lerngruppen. Im Bereich des Wahlunterrichts sind sie zudem gezielt jahrgangsübergreifend, und zwar so, dass sich die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge, die in der Einführungsphase zusammen mit der Oberstufe beginnen, bereits kennenlernen.

- Arbeitsgemeinschaften und Wahlunterricht

Arbeitsgemeinschaften stellen eine wichtige Ergänzung des Regelunterrichts dar. Die allgemeinen pädagogischen Ziele des Schulprogramms werden wesentlich durch Arbeitsgemeinschaften gefördert.